



Grußwort  
anlässlich des  
Richtfestes der  
"Sparkassen-Dome DAV Kletterwelt Neu-Ulm"  
am 1. Juli 2011

Es gilt das gesprochene Wort

Anrede!

Sagen Ihnen die "**Huber Buam**" etwas?

Alexander und Thomas Huber - Sie sind Deutschlands neue Kletter-Ikonen. Die beiden Brüder gehören zu den weltbesten Alpin- und Extremkletterern. Kein Gipfel ist vor ihnen sicher. Kein Berg zu hoch. Keine Wand zu steil. Kein Abenteuer zu groß. Sie verkörpern die ganze Faszination des Klettersports.

*Anm.: deutscher  
Filmemacher*

Man kennt sie aus Pepe Danquarts fantastischem Dokumentardrama "Am Limit", ausgezeichnet mit dem bayerischen Filmpreis.

*Anm.: Milchschnitte*

Oder aber aus den aktuell im Fernsehen ausgestrahlten Werbespots für eine Zwischenmahlzeit, einen cremigen Riegel, der sich als vermeintlich leichte Süßigkeit präsentiert.

Während man aus der Politik eher den Ausspruch "Ich will da rein!" kennt, heißt es bei den "Huber Buam" regelmäßig: "Ich will da rauf!"

### **Menschen klettern seit jeher**

Woher aber kommt der Drang, rauf zu wollen? Nicht nur bei den "Huber-Buam", sondern generell: **Warum klettern wir überhaupt?**

Menschen klettern seit jeher.

Etwa aus **kulturellen oder religiösen Gründen**. Nehmen Sie beispielsweise den Rabenfels in der Fränkischen Schweiz. Scherbenfunde weisen diesen Fels mit seinen knapp 40 Metern Höhe als vorgeschichtliche Kultstätte aus. Vor mehr als zweitausend Jahren haben hier bäuerliche Dorfgemeinschaften zur Besänftigung ihrer Götter in luftiger Höhe weit sichtbare Opferfeuer abgebrannt.

Es wurde aber auch aus ganz **praktischen Gründen** geklettert, etwa um bei der Jagd Ausschau nach Tieren zu halten.

Im Mittelalter bekamen Felsen zunehmend eine **strategische bzw. militärische Bedeutung**. Besonders exponierte Erhebungen wurden als Spähwarte zum Schutz vor Feinden oder aber

als Signaltürme zur Übermittlung von Nachrichten genutzt.

Schon mal auf der Brennerautobahn nach Italien gefahren? An den Felsen am Brenner-Grenzkamm findet man bis heute rostige Granatensplitter. Schießscharten zeugen von der Kriegsvorgangeneit in diesem Grenzgebiet.

Und schließlich: das **sportlich motivierte Klettern**. Als dessen Geburtsstunde gilt die Besteigung des Falkensteins in der Sächsischen Schweiz im Jahr 1864.

## **Sportklettern - vom Rand- zum Massensport**

Einige Zeit ist seitdem vergangen und es ist viel passiert: Sportklettern ist **vom Rand- zum Massensport** geworden. Mittlerweile klettern in Europa über zwei Millionen Menschen.

In Deutschland sind es etwa 300.000.

### **Trend: Indoor-Klettern**

Mensch gegen Natur. Das ist der Klettersport seit mehr als hundert Jahren. Heute rufen aber nicht mehr nur die Berge. Heute rufen auch die **Kletterhallen**.

Der Deutsche Alpenverein hat diesen Trend frühzeitig erkannt.

Die von ihm betriebenen Kletterhallen sorgen dafür, dass der Alpenverein mittlerweile einer der großen Sportverbände des Landes ist.

Klettern in künstlichen Kletteranlagen ist - auch das trägt zu seiner Verbreitung bei - ein **sicherer Sport**, der von nahezu jedem ausgeübt werden kann.

Wichtig und unabdingbar bleibt dennoch eine gründliche Ausbildung, wie sie vor allem von den Alpenvereinen seit Jahrzehnten in vorbildlicher Weise angeboten wird.

### **Positive Effekte des Kletterns**

Der Trend zum Klettern ist eine gute Entwicklung.

Denn **Klettern hat positive Effekte.**

Zunächst auf den **Körper**. Nahezu alle Muskeln werden gleichmäßig und ausdauernd trainiert. Das ist optimal für den Muskelaufbau. Die unterschiedlichen Bewegungsabläufe sind ein ideales Fitnessstraining, das den Einsatz des gesamten Körpers erfordert.

Aber Klettern hat vor allem positive Effekte auf den **Geist**. Der bekannte Kletterer Wolfgang Güllich hat gesagt: "Das Gehirn ist der wichtigste Muskel beim Klettern."

Ich darf hinzufügen: Nicht nur beim Klettern, sondern auch in der Politik - **er sollte es zumindest sein.**

Zurück zum Thema:

Klettern

- bildet die Persönlichkeit,
- schafft Selbstvertrauen und Selbstsicherheit,
- fördert Teamgeist und Verantwortungsgefühl.

Nicht zuletzt deshalb findet der Klettersport mehr und mehr Einzug in unsere **Schulen**. Auch viele **soziale Einrichtungen** nutzen das Klettern, um schwer erziehbare Jugendliche zu fördern. Ich halte das für einen hervorragenden Ansatz!

### **Leistung und Spaß gleichermaßen**

Sport ist Herausforderung. Der sportliche Wettstreit gehört zur Natur des Menschen.

Spitzensport ist ein **wichtiger Impulsgeber** für den Breitensport. Daher ist es nur konsequent, wenn im Rahmen der Neu-Ulmer Kletterwelt auch ein **Leistungszentrum für Wettkampfsportler** entstehen wird.

Aber: Beim Klettern darf es nicht nur um Leistung gehen. Wichtig ist auch, was den Sport darüber hinaus ausmacht: Gemeinschaft und nicht zuletzt **Spaß!**

Ein Sprichwort aus der frühen Zeit des Klettersports lautet: "Die Berge sind große Lehrer und haben schweigsame Schüler". Das hat sich verändert. Insbesondere in den Kletterhallen tobt das Leben. Jung und Alt kommen zusammen – einfach, um Spaß zu haben.

Und so wird es, da bin ich mir sicher, auch hier im neuen Kletterzentrum sein.

### **Klettern und Politik**

Anrede!

Wenn Sie mich so vom Klettersport schwärmen hören, mögen Sie denken: Strebt da jemand eine **zweite Karriere als Kletter-Profi** an?

Ich kann Sie beruhigen: Gott bewahre, nein. So wie die "Huber-Buam" mit Herzblut Kletterer sind, bin ich mit Herzblut Politikerin. Und es fehlt mir auch an Kondition.

Ich erkenne aber durchaus **Gemeinsamkeiten zwischen dem Klettern und der Politik.**

Man muss sich von Unten nach Oben kämpfen.  
Das ist ein dauerndes Ausprobieren.

Wo kann ich mich mit meinen Fingern noch halten? Wo finde ich noch Tritt? Wo sind die Grenzen, wo komme ich nicht mehr weiter? Und oben kommt man nur an, wenn man verlässliche Weggefährten hat.

### **Kletterwelt Neu-Ulm**

Anrede!

Der DAV hat hochmotiviert und mit  
Riesenengagement für diese neue Anlage  
gekämpft. Erfolgreich!

Am 28. November 2010 haben wir uns hier zum **offiziellen Baubeginn** zusammengefunden. Heute, ein gutes halbes Jahr später, ist der nächste Meilenstein erreicht: das **Richtfest**.

Ich habe mich immer gerne für das Kletterzentrum eingesetzt, weil ich überzeugt davon war und bin, dass es Neu-Ulm und die ganze Region ungemein bereichern wird. Es wird aber, da bin ich sicher, auch Strahlkraft über die Region hinaus entfalten.

Antoine de St. Exupéry schreibt in seinem berühmten Buch „Der kleine Prinz“:

„Man kann nicht in die Zukunft schauen, aber man kann den Grund für etwas Zukünftiges legen - denn Zukunft kann man bauen.“

Anrede!

Hier wird Zukunft gebaut. Für den Sport. Für Neu-Ulm und die gesamte Region.

Ich wünsche dem Projekt und allen Beteiligten weiterhin viel Erfolg. Der Eröffnung des Kletterzentrums sehe ich in freudiger Erwartung entgegen. Auf dass danach möglichst viele Kletterbegeisterte hierherkommen und rufen: "Ich will da rein!" und "Ich will da rauf!"

Herzlichen Dank!